

# Einleitung

Die menschliche Stimme begleitet von Beginn an die Entwicklung des Menschen, angefangen vom stillen, lauschenden, Eindrücke aufnehmenden Sein über den Ausdruck der Lebendigkeit durch Schreien und Lautformung bis hin zu reifem Lautieren und Sprechen. Die „Beziehung zu einem Du“ ist dabei tragender Grund für die Entfaltung der Ausdrucksfähigkeit.

Tatsächlich aber bestand gerade innerhalb der psychotherapeutisch orientierten Musiktherapie lange Zeit ein eher schwieriges Verhältnis zum therapeutischen Einsatz der Stimme. Einerseits beruhte dies auf methodischen Schwierigkeiten, wie mit den Hemmungen umzugehen sei, die gerade psychosomatische Patienten ihrer Stimme gegenüber haben, andererseits hatte das Liedersingen den Ruf, eher einer heilpädagogisch orientierten Kinder- oder Gerontomusiktherapie angemessen zu sein. Dies hat sich in den letzten Jahren im Zuge der Resilienzforschung und der Ressourcenorientierung geändert.

Sowohl aus übergeordneter Perspektive als auch aus unterschiedlichen musiktherapeutischen Praxisfeldern beleuchten erfahrene ReferentInnen verschiedene Aspekte dieses Themas und bieten Anregungen zum Nachdenken und zur therapeutischen Inspiration.

1. Übergeordnete Aspekte zu den Themen „Stimme“, „Singen“ und „Stille“ mit den Beiträgen von:
  - Hanns-Günter Wolf: „Singkultur in Deutschland“
  - Gabriele Engert-Timmermann: „Atem und Stimme“
  - Dr. med. Dieter Mittelsten Scheid: „Die Stimme der Stille – Variationen über das Lauschen und Horchen“
2. Stimme und Singen in unterschiedlichen Praxisfeldern mit den folgenden Vorträgen:
  - Monika Baumann: „Auf der Suche nach der verlorenen Stimme. Musiktherapeutische Zugänge bei neurologischen Patienten“
  - Ulrike Wanetschek: „Die Aphasings – Einblicke in das Chorprojekt mit der Selbsthilfegruppe der Jungen Aphasiker München“
  - Ingrid Erhardt: „Die Stimme im Dialog früher emotionaler Störungen in der Musiktherapie“
  - Gerhard Kappelhoff: „Singen und Stimme in der klinischen musiktherapeutischen Arbeit mit krebskranken Kindern und Jugendlichen“
  - Sabine Rittner: „Von der Sinnlichkeit des Singens – Das Potenzial der Stimme in der Musiktherapie“

3. Darstellung einer Forschungslinie zum Thema „Bedeutung der Sprechstimme im psychotherapeutischen und musiktherapeutischen Kontext“ mit dem Artikel von:

- Prof. Dr. Susanne Bauer: „Die Wahrnehmung des Stimmklangs im psychotherapeutischen Kontext“

Wessobrunn / Prien im Juli 2012

Gabriele Engert-Timmermann, Hanns-Günter Wolf

